

Minsk, März 2013

Umfrage Geschäftsklima in Belarus 2013

Bereits zum zweiten Mal wurde von der Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus unter Teilnahme des Deutsch-Belarussischen Wirtschaftsclubs die Umfrage zum Geschäftsklima in Belarus durchgeführt. Ziel der Umfrage war es, eine außenwirtschaftliche Vergleichsbasis zu schaffen, die die persönlichen Wahrnehmungen durch die Unternehmen unabhängig von makroökonomischen Daten und offiziellen statistischen Angaben darstellt. Außerdem wird diese Umfrage traditionell vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK) und den Auslandshandelskammern (AHK) in den zentral- und osteuropäischen Ländern durchgeführt und trägt zum Informationsaustausch zwischen den in dieser Region tätigen Unternehmen bei. Darüber hinaus haben potentielle Investoren, die die Republik Belarus als einen möglichen Investitionsstandort und Wirtschaftspartner ansehen, die Möglichkeit, eine zuverlässige und umfangreiche Vorstellung über die Bedingungen der Geschäftsführung im Land zu bekommen.

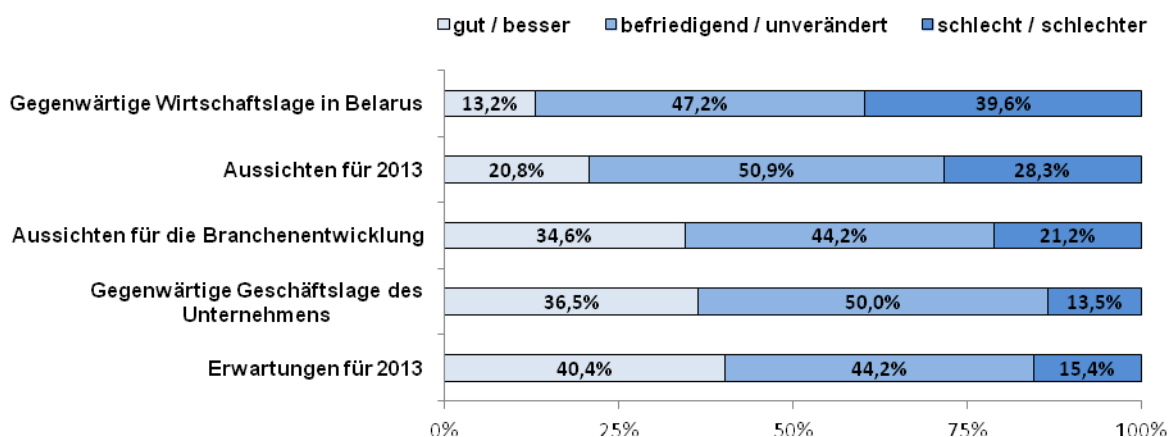
An der Umfrage haben sich diesmal 54 Unternehmen, vorwiegend mit deutschen Investitionen beteiligt, darunter 12 Industrieunternehmen, 35 Unternehmen aus dem Bereich Dienstleistungen, 14 Handelsunternehmen und 2 Energie- und Wasserversorgungsunternehmen (eine Reihe von Unternehmen hat die Zugehörigkeit zu zwei oder mehr Haupttätigkeitsbereichen vermerkt).

92% der befragten Unternehmen sind KMU mit weniger als 250 Mitarbeitern. Etwa die Hälfte der Teilnehmer (45%) meldet einen Exportanteil am Gesamtumsatz von über 60% (2012 war das nur ein Drittel).

Konjunkturlage im Überblick

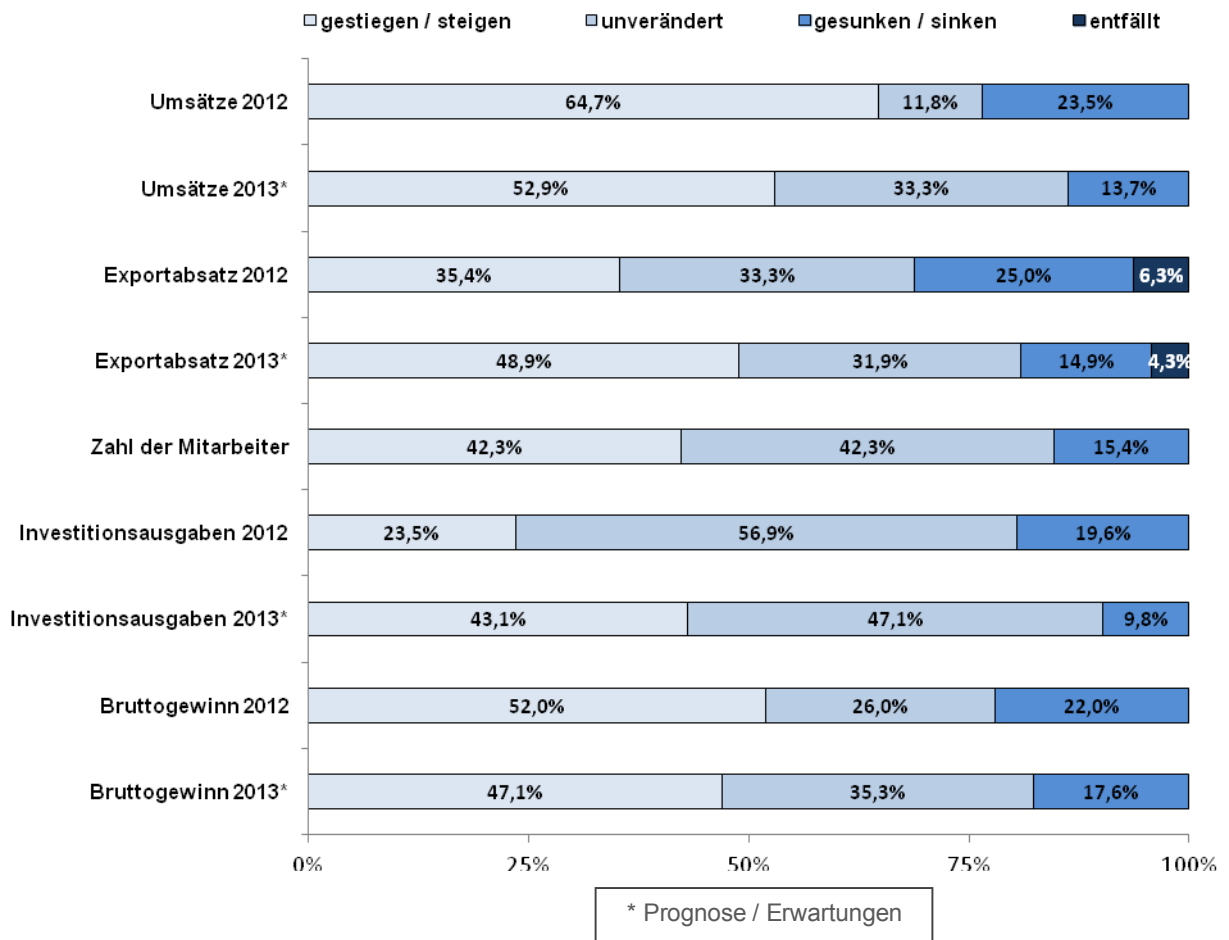
- ▶ Die Konjunkturlage wurde von den Umfrageteilnehmern 2013 deutlich positiver eingeschätzt; der Anteil von Pessimisten sank im Vergleich zu 2012 spürbar. So bewerteten über 60% der Befragten die gegenwärtige Wirtschaftslage in Belarus mit „gut“ oder „befriedigend“ und knapp 40% mit „schlecht“. Im Jahre 2012 sah die Situation ganz anders aus: zwei Drittel der Befragten waren mit der Wirtschaftslage allgemein unzufrieden und lediglich ein Drittel schätzten die Lage als „gut“ oder „befriedigend“ ein.
- ▶ Die Erwartungen für 2013 sind wie folgt: jeder fünfte Befragte rechnet mit einer Verbesserung der Wirtschaftssituation, fast jeder vierte befürchtet dagegen eine weitere Verschlechterung, was im Grunde genommen der Situation 2012 entspricht. Die Aussichten für die Branchenentwicklung im laufenden Jahr sind jedoch optimistischer: vier von fünf Unternehmen schätzen künftige Entwicklung der Branche als positiv ein und nur jedes fünfte als negativ.
- ▶ Die aktuelle eigene Geschäftslage wird von knapp 90% der Unternehmen als gut oder befriedigend und lediglich von jedem zehnten Unternehmen als schlecht eingeschätzt. 2012 bewertete deutlich über 20%, also zweimal mehr der Befragten, die Geschäftslage mit „schlecht“. Die Erwartungen für 2013 sind ebenfalls etwas positiver als 2012: 85% der Befragten erwarten für 2013 eine Verbesserung bzw. keine Veränderung der eigenen wirtschaftlichen Situation; letztes Jahr waren es gut 80% der Unternehmen.

Wirtschaftslage in Belarus / Geschäftslage des Unternehmens



- ▶ Was die wichtigsten Indikatoren betrifft, sind 2013 auch hier spürbar mehr positive Einschätzungen unter den Teilnehmern zu verzeichnen. Zwei Drittel der Befragten gaben an, dass ihre Umsätze in Euro im Jahre 2012 gestiegen seien, während im Jahre 2011 weniger als die Hälfte diese Angabe machten. Es konnte jeder dritte der Befragten eine Exportabsatzsteigerung bzw. jeder zweite einen Zuwachs bei Bruttogewinnen verbuchen. Das lag deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Damals konnte nur jeder fünfte bzw. jeder dritte Teilnehmer diese Zuwächse vermelden.
- ▶ Während 2011 noch ein Drittel der befragten Unternehmen ihre Investitionsausgaben steigerten, wurden im Jahre 2012 hingegen die Investitionsausgaben in knapp einem Viertel der Unternehmen gesteigert. Rückläufige Investitionsausgaben meldeten im Jahre 2012 nahezu 30% der Befragten. Aktuell waren es nur noch 20%.
- ▶ Für 2013 sehen über die Hälfte der Befragten gute Chancen für ihre Umsätze, während es 2012 lediglich ca. ein Drittel war. Nahezu jedes zweite Unternehmen erwartet für 2013 steigende Exportabsätze und zwei von fünf Unternehmen beabsichtigen 2013 eine Steigerung der Investitionsausgaben, was z. T. deutlich über dem Vorjahresniveau liegt.
- ▶ Positiv sind die Gewinnerwartungen unter den Teilnehmern: mit 47% der Befragten, die 2013 ihre Bruttogewinnerhöhung in Aussicht stellen, sind das um über 20% deutlich mehr, als noch im letzten Jahr.
- ▶ Über 40% der Befragten stellten neue Mitarbeiter ein. Nur bei jedem sechsten Unternehmen sanken die Mitarbeiterzahlen. Fast jedes vierte der befragten Unternehmen beabsichtigt, die Lohnkosten 2013 zu steigern. Mehr als die Hälfte (55%) plant eine Steigerung der Lohnkosten um 10 bis 40%, jedes zehnte Unternehmen würde die Lohnkosten um weniger als 10% steigern, bei anderen ist das wechselkursbedingt.

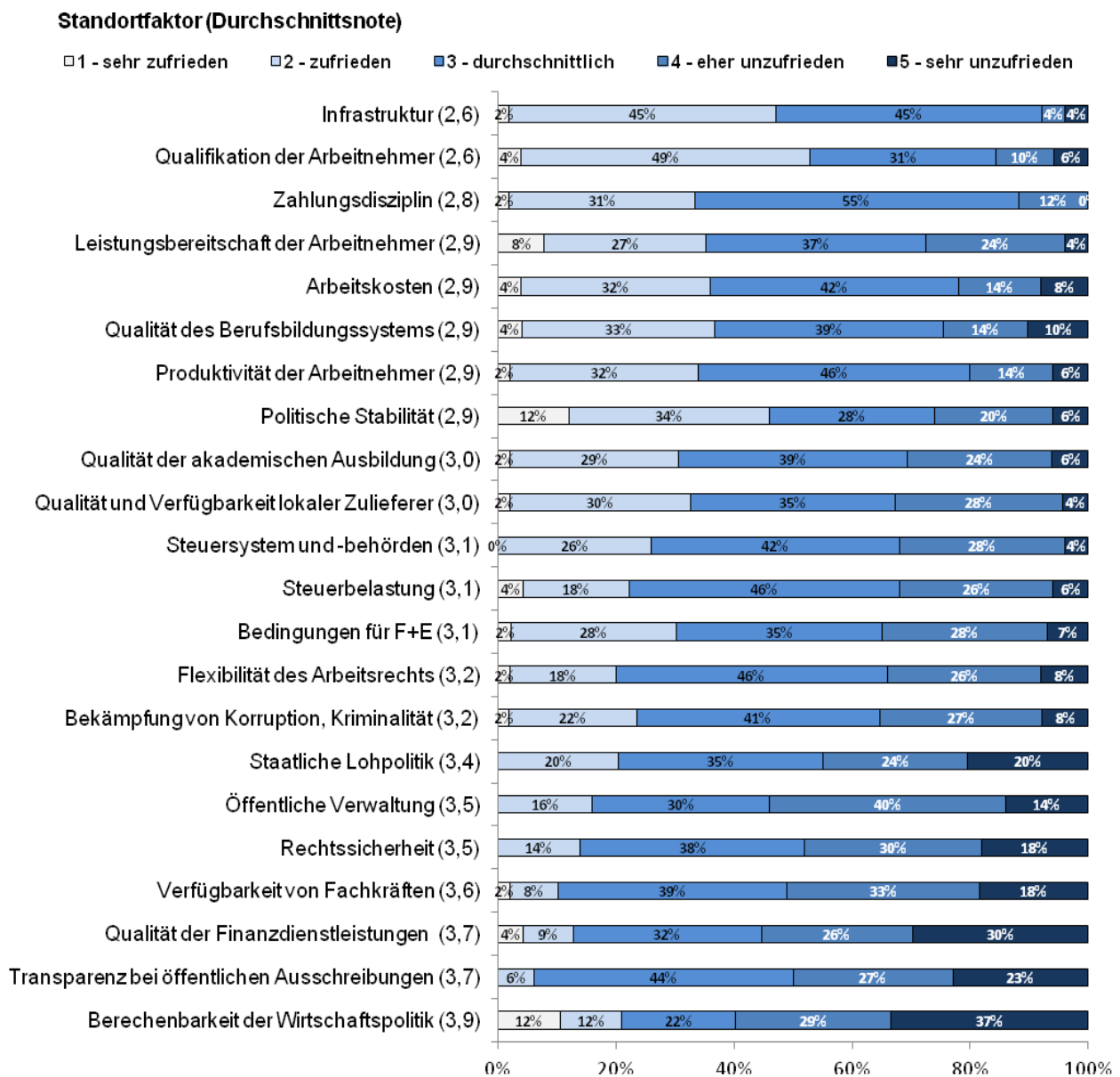
Umsätze / Exportabsatz / Mitarbeiterzahl / Bruttogewinn / Investitionsausgaben



Standortfaktoren

- ▶ Bei der Einschätzung der Standortqualität der Republik Belarus wurden die vorhandene Infrastruktur und die Qualifikation der Arbeitnehmer mit der besten Benotung ausgezeichnet. Die Befragten haben ein gewisses Vertrauen in die Zahlungsdisziplin, die sich im Jahre 2013 unter den Top 3 der von den Befragten am besten bewerteten Standortfaktoren befindet. Die Bewertung der Arbeitskosten und der Leistungsbereitschaft von Arbeitnehmern, sowie auch weiterer Standortfaktoren entspricht grundsätzlich der im Jahre 2012. Eine ausführliche Bewertung aller Standortfaktoren ist im Diagramm angegeben (siehe unten).
- ▶ Unzufrieden sind viele Firmen nach wie vor damit, dass die Wirtschaftspolitik der Republik Belarus häufig unberechenbar ist. Ebenso wie im Jahre 2012 äußerten sich über 70% der Umfrageteilnehmer dazu negativ. Bei der Bewertung folgender Faktoren, wie Transparenz bei öffentlichen Ausschreibungen, Rechtssicherheit und Zustand der öffentlichen Verwaltung, lassen sich die Änderungen kaum registrieren, wobei die Verfügbarkeit von Fachkräften noch 4 Positionen tiefer in den unteren Teil der Liste rutschte (Mehr als die Hälfte der Befragten sprach sich zu diesem Punkt negativ aus, 2012 war es jeder 3. Befragte).

Bewertung von Standortkriterien nach Zufriedenheit



Standortqualität im internationalen Vergleich

- ▶ Wie auch 2012 würden etwas mehr als die Hälfte der Unternehmen für ihre Investitionen den Standort Belarus wieder wählen. Die Befragten, die sich heute für einen anderen Investitionsstandort entscheiden würden, nennen vor allem die Nachbarländer Russland oder Polen, darüber hinaus Kasachstan (u.a. wegen der Entstehung der Zollunion und des EWR), Deutschland und China als Alternativstandorte. Die Bildung der Zollunion und des EWR zwischen Belarus, Russland und Kasachstan sowie der Beitritt Russlands zur WTO haben den Angaben zufolge für fast 2 Drittel der Befragten (63%) dennoch keine Auswirkungen auf ihr Geschäft in Belarus.
- ▶ Im Vergleich zu 2012 wurde Deutschland von China im Jahre 2013 an der Spitze der attraktivsten Investitionsstandorten abgelöst. Die Bundesrepublik rückte auf Rang zwei, gefolgt von Österreich, Tschechien und Polen. Belarus konnte seine Position 2013 verbessern: unter 24 Ländern befindet sich Belarus nach der Standortattraktivität auf Rang 19 (2012 war es Rang 22).
- ▶ Entsprechend den Ergebnissen der Umfrage des Jahres 2013 lässt sich eine bessere Bewertung der Standortqualität der Republik Belarus von den befragten, in Belarus agierenden Unternehmen mit deutscher Beteiligung verzeichnen. Die allgemeine Bewertung der belarussischen Standortqualität bleibt jedoch der von den Nachbarländern, einschließlich Russland und Polen, immer noch wesentlich unterlegen (siehe die graphische Darstellung unter).

Kumulierte Betrachtung der Standortattraktivität im internationalen Vergleich

